



Stand: Juni 2018

Information für Kontaktpersonen eines an Lungentuberkulose erkrankten Patienten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten Kontakt zu einem an einer ansteckungsfähigen Tuberkulose erkrankten Patienten. Die Tuberkulose ist eine durch Mykobakterien hervorgerufene Erkrankung, die weltweit verbreitet ist. Die Infektion mit Tuberkuloseerregern erfolgt manchmal bereits in der Kindheit und verläuft in der Regel ohne Beschwerden. Im Nachhinein weist dann eine Hautreaktion im Tuberkulinhauttest oder ein Bluttest (Gamma-Interferon-Test) auf die durchgemachte Tuberkuloseinfektion hin. Die Infektion wird in der Regel direkt von Mensch zu Mensch durch Einatmen der von einem Erkrankten ausgehusteten Bakterien (Tröpfcheninfektion) übertragen. Durch Zimmerlüftung und durch Austrocknung wird der größte Teil der Tuberkuloseerreger unschädlich gemacht. Daher ist die Tuberkulose im Vergleich zu Windpocken, Masern und anderen bekannten ansteckenden Erkrankungen deutlich weniger infektiös: Durchschnittlich infizieren sich von 100 Kontaktpersonen nur 10!

Die Übertragung setzt im Allgemeinen einen länger dauernden Kontakt **mindestens** von insgesamt summativ 8 Stunden (hoch infektiöse Erkrankte) bzw. 40 Stunden (gering infektiös Erkrankte) in geschlossenen Räumen voraus, wie er zum Beispiel in der Familie, Wohn-/Arbeitsgemeinschaft oder einer Schulklasse anzunehmen ist.

Krankheitsbild und Beschwerden:

Nach einer Ansteckung heilt die Tuberkulose meistens ohne Beschwerden folgenlos aus (sog. latente Infektion), es bleibt jedoch lebenslang die Möglichkeit, dass die Tuberkulose durch das Immunsystem schwächende Faktoren (z.B. medikamentöse Therapie bei Organtransplantation oder Autoimmunerkrankungen, Tumorerkrankungen, Alkohol-/Drogenmissbrauch etc.) reaktiviert wird: Allerdings erkranken nur ca. 5 bis 10 % der mit Tuberkulose infizierten Menschen. Dabei typische Beschwerden einer aktiven Tuberkuloseerkrankung sind Abgeschlagenheit, leichte Erhöhung der Körpertemperatur (bis 38 ° in der Achselhöhle gemessen), Nachtschweiß, Husten, Auswurf, Schmerzen beim Atmen, Luftnot, aber auch Hautveränderungen, unklare Gewichtsabnahme und Appetitlosigkeit können auf eine Tuberkuloseerkrankung hindeuten, die dann meist innerhalb der ersten 2 Jahre nach einer Ansteckung auftritt.

Wenn Sie diese Beschwerden bemerken, so sollten Sie sich sofort – unabhängig von laufenden Umgebungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes – beim Hausarzt oder in der Tuberkuloseberatung Ihres Gesundheitsamtes zur Abklärung vorstellen.

Behandlung der Tuberkulose:

Durch die Gabe mehrerer spezieller Medikamente (Antibiotika) ist eine Ausheilung der Erkrankung in der Regel nach einem halben bis einem Jahr zu erreichen; die Tuberkulose gehört daher zu den sehr gut behandelbaren Infektionserkrankungen.

Infektionsverhütung und Umgebungsuntersuchung

Da Tuberkuloseerkrankungen häufig nur geringfügige oder keine Beschwerden verursachen, ist es möglich, dass Erkrankte über Monate Erreger an ihre Umgebung weitergeben und Kontaktpersonen anstecken können. Aus diesem Grund ist die Verhütung der Bakterienübertragung die wichtigste vorbeugende Maßnahme. Wird dem Gesundheitsamt ein Erkrankungsfall gemeldet, so werden die engen Kontaktpersonen, z.B. Mitglieder der Wohngemeinschaft, ermittelt und bei diesem Personenkreis medizinische Untersuchungen vorgenommen (sog. Umgebungsuntersuchung).

Dienstgebäude

Im Pinderpark 4
90513 Zirndorf

Öffnungszeiten

MO-DO 08:00-16:00 Uhr
FR 08:00-12:30 Uhr

und nach Vereinbarung

MO-DO 07:00-18:00 Uhr

Bus & Bahn

Bus
70/72 Landratsamt
112/152/154 Banderbacher Str.

Bahn

R11 Zirndorf Bahnhof

Kontakt Vermittlung

Telefon: 0911-9773-0
Telefax: 0911-9773-1803
gesundheitsamt@lra-fue.bayern.de
www.landkreis-fuerth.de

Bankverbindung

Sparkasse Fürth
IBAN: DE1176250000190050005
BIC Code: BYLADEM1SFU
Postbank Nürnberg
IBAN: DE14760100850006852858
BIC Code: PBNKDEFF

Um eine spätere Weitergabe der Tuberkuloseinfektion auszuschließen, sind bei Kontaktpersonen folgende Untersuchungen erforderlich:

1. Eine **Beratung** und gegebenenfalls eine Untersuchung erfolgt nach Bekanntwerden einer ansteckungsfähigen Tuberkulose mit einem speziellen **Bluttest** (Gamma-Interferon-Test), einer **Röntgenaufnahme der Lunge** oder, vor allem bei Kindern, mit einem **Tuberkulin-Hauttest** im Gesundheitsamt.

Bei Kindern und Jugendlichen im Alter bis zum 14. Lebensjahr (da schneller, primärer Krankheitsverlauf möglich), Haushaltskontaktpersonen von hoch infektiös Erkrankten oder Personen mit typischen Beschwerden (siehe oben) muss die jeweils geeignete Untersuchung umgehend nach Meldung einer ansteckungsfähigen Tuberkulose begonnen werden, weitere Untersuchungen folgen dann später.

Bei allen anderen Kontaktpersonen ab dem 15. Lebensjahr sollte die notwendige Blutabnahme für den Gamma-Interferon-Test zum weitgehenden Ausschluss einer Infektion **erst frühestens 8 Wochen nach dem letzten Kontakt zum Erkrankten** durchgeführt werden, da vorher eine mögliche Tuberkuloseinfektion evtl. noch nicht nachweisbar ist. Kann dadurch eine Tuberkuloseinfektion ausgeschlossen werden (negatives Testergebnis), so sind weitere Untersuchungen in der Regel nicht mehr erforderlich.

2. Beim Nachweis einer Tuberkuloseinfektion durch einen Bluttest und/oder durch einen Tuberkulin-Hauttest (sog. latente Infektion) ist eine aktuell oder in früherer Zeit abgelaufene Tuberkuloseinfektion anzunehmen. Zum weitgehenden Ausschluss einer aktiven Erkrankung werden dann weitergehende Untersuchungen angeordnet. Da die Möglichkeit einer Tuberkuloseerkrankung in den ersten 2 Jahren nach einer Infektion am größten ist und von 10 infizierten Kontaktperson eine an Tuberkulose erkrankt, werden bei einem Nachweis einer (latenten) Tuberkuloseinfektion zweimal im Abstand jeweils von 9 Monaten Röntgenaufnahmen der Lunge durchgeführt. Kann keine aktive Erkrankung gefunden werden, so gilt, dass im Blut oder beim Hauttest positiv getestete Kontaktpersonen nicht infektiös/ansteckend für andere Mitmenschen sind und deshalb nicht isoliert werden müssen (und damit auch z.B. arbeiten, in die Schule gehen dürfen usw.). Um eine Erkrankung an Tuberkulose zu vermeiden, kann bei positiv getesteten Kontaktpersonen auch eine vorbeugende Behandlung mit einem gegen Tuberkulose wirksamen Medikament über 9 Monate eingeleitet werden, um das Risiko einer späteren Tuberkuloseerkrankung zu minimieren. Bei Kindern unter 5 Jahren ist diese vorbeugende medikamentöse Behandlung lebenswichtig und sofort zu beginnen.

Kontaktpersonen ohne engen Kontakt zum Erkrankten, z.B. Mitarbeiter im Betrieb, mit denen der Erkrankte mehrfach jeweils nur kurz oder einmal über eine längere Zeit von insgesamt weniger als 8 bzw. 40 Stunden (siehe oben) in geschlossenen Räumen zusammen war, werden mit diesem Merkblatt über das geringe Risiko einer Infektion informiert: Eine Untersuchung ist für diesen Personenkreis nicht erforderlich.

Für weitere Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihre Tuberkulose-Beratungsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

K. Bohlinger
Ärztin im Gesundheitsamt
Sachgebietsleitung Tuberkulose / Asyl
Tel. 0911/9773-1819